

Tourenleiter-Bericht

Wochenende mit Air France in Grindelwald



Datum: Freitag - Montag, 15. – 18. September 2017
Leiterin: Thomas Schiess
Wetter: bewölkt, regnerisch
Teilnehmerinnen: Annemarie und Hans Bernhard, Madeleine Huwiler, Vreni Kämpf, Wilbert Meijer, Hans Rothenbühler, Claudine und Jean-Michel Cheminat (Gäste), Nicole Michel (Gast), Françoise Sabatier (Gast), Ursi Bryner (Gast), Ursi Zürcher (Gast)

Ablauf der Tour:

Mit gemischten Gefühlen fuhren wir mit den Privatautos und der Bahn nach Grindelwald. Waren doch die Wetterprognosen alles andere als gut. Regen war für das ganze Wochenende vorhergesagt. Doch schon die Anfahrt war trocken und sogar sonnig. Gegen Sechs hatten auch die letzten Teilnehmer den Weg durch die Freitagsstaus gefunden und trafen im Mountainhostel in Grindelwald ein. Nach einem Apéro durften wir dann ein erstes Mal das Essen des Restaurants Eigers geniessen. Wie immer wurde dabei viel geredet und gelacht.

Am **Samstagsmorgen** beim Aufstehen war es bewölkt aber es gab schon ein paar blaue Flecken in der grauen Decke. Da es aber an den Tagen davor weit heruntergeschneit hatte, verzichteten wir auf die Tour Kleine Scheidegg - Eisgletscher - Alpiglen. Stattdessen machten



wir die für Sonntag geplante Tour. Mit der Männlichenbahn fuhren wir hoch und wanderten von der Seilbahnstation zum Männlichengipfel. Es ist der sogenannte Royal Walk. Vom Gipfel aus hatten wir ein herrliches Panorama. Zwar waren etliche Gipfel in den Wolken, doch es gab trotzdem viel zu bestaunen. Vorallem die Eigernordwand sahen wir, was ja auch das Ziel des Wochenendes war. Zurück vom Gipfel und vorbei an der Seilbahnstation ging es weiter Richtung kleine Scheidegg. Wegen des

unsicheren Wetters waren nicht viele andere Wanderer unterwegs und wir hatten den Weg und die tolle Sicht ins Tal und an die Eigernordwand fast für uns alleine. Auf der kleinen Scheidegg wärmten wir Körper und Geist im Restaurant bei einem Getränk und weiteren Gesprächen auf, bevor es mit der Bahn runter nach Grindelwald Grund ging. Abends gab es dann wieder Apéro und ein Essen vom Restaurant Eiger begleitet von angeregten Gesprächen.



Am **Sonntagmorgen** war es selbst beim Frühstück noch grau. Deshalb entschieden wir uns, vom Hostel aus loszuwandern. Unser Ziel war die Gletscherschlucht. Bevor wir los gingen, verabschiedeten wir uns von Annemarie und Hans, die leider eine Terminüberschneidung hatten. Nach einer guten halben Stunde waren wir beim Gletschereingang. Gruppenweise erforschten und bewunderten wir die Schlucht. Es gab viel zu sehen und zu lesen. Auch gab es ein Netz über der Schlucht, das man begehen durfte. Es war ein tolles Erlebnis, die Gewalt und Ausmasse der Gletscherschlucht zu erfahren. Traurig stimmt einen, dass der Gletscher bis im Jahr 2100 ganz verschwunden sein soll. Hoffnungsvoll stimmt einen, dass dies um 1600 schon einmal der Fall war und etwa 150 Jahre später der Gletscher wieder fast bis nach Grindelwald Grund kam. Zurück beim Schluchteingang bewunderten wir noch die vielen Schätze, Kristalle in allen Grössen und Formen aus der Region Grindelwald. Danach wärmten wir uns im Restaurant auf und wanderten gemeinsam nach Grindelwald Dorf. Im Dorf teilten wir uns wieder auf und wanderten individuell nach Grindelwald Grund zurück. Auch diesmal hatten wir Glück. Kaum waren die letzten Teilnehmer im Hostel, begann es zu regnen.

Am Montagmorgen hiess es dann Abschied nehmen und wieder nach Hause fahren.

Thomas Schiess